

Thinkathon: Die prämierten politischen Empfehlungen

1

Montréal,
Kanada



Digitale Kompetenz



Bildung



Desinformation

Entscheidungsträger*innen auf Ebene der Provinzregierung sollten die notwendigen Mittel zur Durchführung von Förderprogrammen bereitstellen, die eine Verbesserung und Steigerung der allgemeinen digitalen Kompetenz zum Ziel haben. Dabei müssen vulnerable und ausgegrenzte Bürger*innen durch gezielt auf sie zugeschnittene Initiativen Priorität erhalten.

2

Montréal,
Kanada



Datenschutz

Es sollte eine öffentliche Konsultation durchgeführt werden, bei der die Möglichkeit untersucht wird, in Kanada eine Entsprechung zu dem in der EU geltenden „Recht auf Vergessenwerden“ einzuführen.

3

Brüssel,
Europa



Elektronische Stimmabgabe



Digitale Kommunikation



Datenschutz

Unsere Empfehlung für politische Entscheidungsträger*innen ist die Entwicklung eines einfacheren, kostengünstigeren und vertrauenswürdigen europäischen E-Voting-Systems (elektronische Stimmabgabe mithilfe neuer Technologien wie Gesichtserkennung und Blockchain), das letztlich auf nationaler Ebene zur Anwendung kommt. Die Lösung würde das kostspielige herkömmliche System der Stimmabgabe „mit persönlicher Anwesenheit und an einem Tag“ mit einbinden (und letztendlich ersetzen). Darüber hinaus empfehlen wir eine Verlängerung der Frist für die Stimmabgabe (z. B. zwei Wochen), damit den einzelnen Bürger*innen mehr Zeit zur Verfügung steht. Schließlich empfehlen wir, den Informationsfluss zwischen Institutionen und Bürgern effektiver (und jugendfreundlicher) zu gestalten. Dies kann über eine besser verständliche Sprache und geeignete aktuelle Kanäle (z. B. soziale Medien) erfolgen.

4

Brüssel,
Europa



Steuern



Transparenz



Sicherheit

Wir empfehlen für alle Steuerpflichtigen den Aufbau einer gemeinsamen, öffentlichen, sicheren, transparenten und einfachen Plattform (mit 27 angebundenen nationalen Untereinheiten) für den Informationsaustausch über alle zahlbaren und, mit privatem Zugang, (noch) fälligen Steuern aller Steuerzahler (Unternehmen, NGOs, Privatpersonen, Verbände/Vereine usw.). Hierbei spielen neue Technologien wie Big Data, Gesichtserkennung, sichere Zahlungssysteme, Apps und Blockchains eine wichtige Rolle.

5

Edmonton,
Kanada



Netiquette



Regulierung

Das Empathiegesetz fordert den Gesetzgeber auf Bundesebene auf, Regelungen zu entwerfen und einzuführen, die soziale Medien und Forenplattformen verpflichten, Nutzer*innen aktiv daran zu erinnern, Aspekte der Intersektionalität zu berücksichtigen (zum Beispiel auf Grundlage von GBA+). Demnach sind gepostete Inhalte daraufhin zu überprüfen, ob marginalisierte Gruppen oder sichtbare Minderheiten daran Anstoß nehmen könnten.

6

Edmonton,
Kanada



Bildung



Netiquette



Digitale Kompetenz

Es sollte ein geordnetes Curriculum (auf Bundes- und Provinzebene) für ein stufenweises, integriertes Verfahren entwickelt werden, um verantwortliches Verhalten im Internet und eine bessere Netiquette zu fördern.

7

Mailand,
Europa

Aktive Bürgerbeteiligung



Demokratische Beteiligung

Eine direkte Bürgerbeteiligung an der kommunalen Entscheidungsfindung (z.B. auf Ortsebene) ist eine demokratische Chance für ein gemeinschaftliches Engagement der Bürger*innen vor Ort und für eine effizientere Erarbeitung lokaler Projekte. Die Bürger*innen kennen die konkreten Bedürfnisse ihres Umfelds. Insofern empfehlen wir politischen Entscheidungsträger*innen, das Instrumentarium der Beteiligung besser auszuschöpfen. Hierzu gehören u. a.:

1. „Bürgerhaushalt“ mit dem Ziel der Bürgerbeteiligung an der Zuweisung kommunaler Haushaltsmittel zu lokalen Projekten, um diese besser auf die Bedürfnisse vor Ort abstimmen zu können.

2. Verwendung digitaler Plattformen mit dem Ziel der Bürgerbeteiligung an der Planung, Entscheidungsfindung und Überwachung der mehrheitsfähigen Projekte des Bürgerhaushalts. Über solche Plattformen wäre auch ein ständiger Austausch zwischen den Bewohner*innen in der betreffenden Gegend möglich. Dieses digitale Instrument würde ergänzend zur „analogen“ Vernetzung eingesetzt.

Die Chance für Bürger*innen, sich aktiv einzubringen, würde zudem die Inklusion der dort lebenden Migrantengruppen fördern. Das würde ohne Frage auch das Vertrauen in die örtlichen Institutionen steigern und es gleichzeitig einfacher machen, die Erwartungen auf kommunaler Ebene zu erfüllen. Wir empfehlen, diesbezüglich im Sinne der besten Praxis dem Beispiel Mailands und Turins zu folgen, da man hier in den vergangenen Jahren bereits große Erfolge und konkrete Ergebnisse erzielt hat.

8

Mailand,
Europa

Desinformation



Fake News



Globalisierung

In den letzten 20 Jahren hat sich die Verfügbarkeit von Informationen in einer zunehmend globalisierten Welt stetig verbessert. Hierdurch sind aber auch viele Herausforderungen entstanden. Durch die virale Verbreitung von Fake News kursieren unzuverlässige Informationen, die zu Fehlwahrnehmungen der Realität führen. Dies hat unmittelbare Folgen für die innergesellschaftlichen Beziehungen, wo durch die virale Verbreitung unseriöser Informationen Hass entsteht.

1. Daher möchten wir eine strengere Regulierung und Zertifizierung von Nachrichtenquellen und deren Weiterverbreitung empfehlen. Dies muss in der Hand einer unabhängigen Stelle auf EU-Ebene liegen, während die nähere Abstimmung im Rahmen der nationalen Umsetzung erfolgt. Das könnte die Qualität der Informationen, die die Bürger*innen erreichen, verbessern.

2. Zudem würden Maßnahmen wie z. B. Voucher oder die Anforderung von Finanzdaten für den Zugang zu zertifizierten Informationen die Verbreitung von Fake News bremsen und die zuverlässigeren Quellen fördern.

9

Vancouver,
Kanada

Zugang



Bildung



Digitale Kompetenz

Durchführung von Workshops zur Förderung der digitalen Kompetenz in innerstädtischen Schulen, einmal wöchentlich nachmittags, sowie die Einrichtung eines einfachen Breitband-/Internetzugangs zu Hause, um Übungen und Austausch im Rahmen wöchentlicher Hausaufgaben zu ermöglichen.

10

Vancouver,
Kanada

Zugang



Transparenz



Datenschutz

Eröffnung neuer Beteiligungsmöglichkeiten im Rahmen eines vierteljährlichen Runden Tisches auf Provinz- und Kommunalebene, an dem Interessensvertreter*innen aus den Bereichen der privaten Technologieunternehmen, der Kommunen und der Regierungen teilnehmen.

11

Madrid,
Europa

Smart Cities



Digitale Kompetenzen



Aktive Bürgerbeteiligung

Viele Städte führen intelligente und schnelle Lösungen ein, um die Erbringung öffentlicher Dienstleistungen

besser zu gestalten. Intelligente Städte (Smart Cities) könnten der Inklusion jedoch ungewollt im Wege stehen, da beim digitalen Zugang geographische und wirtschaftliche Grenzverläufe existieren, die zu Ungleichheiten bei den digitalen Kompetenzen führen. Diesbezüglich empfehlen wir den politischen Entscheidungsträger*innen, den digitalen Zugang und die digitalen Kompetenzen wie folgt zu fördern:

1. Den Zugang zu öffentlichen Dienstleistungen für alle Bürger*innen vereinfachen.
2. Bereitstellung eines kostenlosen, leistungsstarken WLAN-Netzes in der ganzen Stadt.
3. Gegen die Stigmatisierung angehen, vor der Bürger*innen zurückscheuen, wenn es um die Weitergabe bestimmter persönlicher Daten geht, die mehr Sicherheit und bessere Dienstleistungen ermöglichen würden.

12 *Madrid, Europa*



Um das Potential der digitalen Technologien optimal zu nutzen, müssen die Städte die Bedürfnisse der Bürger*innen besser kennen. Daher empfehlen wir den politischen Entscheidungsträger*innen, die Inklusion und Beteiligung der Bürger*innen wie folgt sicherzustellen:

1. Entwicklung integrierter Apps, um gleichen Zugang zu öffentlichen Dienstleistungen und Einrichtungen zu ermöglichen.
2. Einrichtung einer gemeinsamen Datenbank, über die alle Bürger*innen auf Verwaltungsdaten zugreifen können.
3. Garantierter Datenschutz für alle Bürger*innen durch Sicherung des Eigentumsrechts, Einrichtung von Expertenausschüssen, Erhöhung der Cybersicherheit und die Entwicklung weiterer europäischer Technologien.
4. Bewusstseinschaffung für Entscheidungen auf kommunaler Ebene sowohl über traditionelle als auch moderne (soziale) Medien, um alle Generationen zu erreichen.

13 *Online, Kanada*



Eine umfassende Wiedereingliederung von Häftlingen kann nicht gelingen, wenn wir ihnen keine Möglichkeiten zur Weiterentwicklung ihrer digitalen Kompetenzen geben. Diese Kompetenzen werden in unserer digitalisierten Gesellschaft immer wichtiger. Wir empfehlen der kanadischen Regierung, die Durchführung einer Pilotstudie zu unterstützen, bei der die Umsetzung von Weiterbildungsangeboten im Bereich der digitalen Kompetenz untersucht werden, die sich an Menschen richten, die in Justizvollzugsanstalten inhaftiert sind.

14 *Online, Europa*



Im Bereich Data Sharing muss es Regeln geben, um die Kommunikation zwischen den Bürger*innen und dem öffentlichen Dienst in Notfallsituationen zu verbessern. Die Empfehlung basiert auf der Nutzung von Digital Identity und Data Sharing, um den Bürger*innen die vollen Eigentumsrechte im Hinblick auf die Verwendung der persönlichen Daten und somit den Datenschutz zuzusichern. Dabei wird einem effizienten Informationsaustausch mit Regierungsstellen nach (vorher) festgelegten Regelungen zugestimmt. Durch diese Zustimmung wird der Datenaustausch für die Bürger*innen, die Regierung und die öffentlichen Dienste transparenter und vorteilhafter.

15 *Online, Kanada and Europa*



Rhetorikschulungen sollten hohe Priorität erhalten, indem an jeder K-12-Schule entsprechende Kurse angeboten werden. Dies erfordert die Investition in eine Online-Plattform, um Pädagog*innen darin zu schulen, wie solche Kurse in konsequenter Weise so gestaltet werden können, dass jede*r Einzelne Zugang erhält.

16

Online,
Europa

Telearbeit



Gleichberechtigung



Intelligente Arbeitsplätze

Politische Entscheidungsträger*innen müssen eine Strategie entwickeln und umsetzen, die von Arbeitgebern verlangt, wo immer möglich IT-basierte Distanzarbeitsplätze anzubieten. Dies ist notwendig, um sicherzustellen, dass Frauen in ihrer beruflichen Karriere keine Einschränkungen erfahren, während sie gleichzeitig eine Familie versorgen und neben dieser täglichen Arbeit, mehrere Stunden unbezahlter Arbeit im Haushalt leisten.

17

Online,
Kanada and Europa

BIPoC Unternehmen



Wohlstandsgefälle



Ungleichstellung

Wir empfehlen der kanadische Bundesregierung, für die Zielgruppe BIPoC (Black Indigenous People of Colour) ein zinsfreies Darlehensprogramm für mittelständische Unternehmen ins Leben zu rufen, das für mehr Gleichberechtigung sorgen wird, indem diese Unternehmen mehr Anerkennung, Unterstützung und Förderung erhalten. Die Rückgabe von Werten an die BIPoC-Communities ist die einzige Möglichkeit, um das rückgängig zu machen, was den Erfolg dieser mittelständischen Unternehmen historisch häufig verhindert hat. Außerdem muss die Zielgruppe selbständig über die Verwendung der Mittel entscheiden können, da nur die Betroffenen wissen, wo Investitionen am wirksamsten wären.

18

Online,
Europa

Telemedizin



Gesundheit



Bildung

Technologie im Gesundheitswesen – in Form von Telemedizin und Aufklärung – kann die Lösung für das Problem der Ausgrenzung von Bewohner*innen im ländlichen Raum von der medizinischen Versorgung sein. Wir empfehlen, die Telemedizin weiterzuentwickeln, um gegen den unausgewogenen Zugang zur medizinischen Versorgung anzugehen und die Bevölkerung besser über Gesundheitsthemen aufzuklären.

Über den Thinkathon

In den letzten 30 Jahren haben eine neue digitale Kultur, Interaktivität und Kommunikation in Echtzeit unsere Welt grundlegend verändert. Wir stehen an einem neuen Scheideweg: Fortschritte in Augmented Reality, Virtual Reality und Künstlicher Intelligenz, das „Internet der Dinge“, Big Data und auf das Individuum ausgerichtete Benutzererfahrungen werden Auswirkungen darauf haben, wie wir leben, arbeiten, unsere Freizeit verbringen und gesellschaftlich beteiligt sind – administrativ, wirtschaftlich, sozial und politisch.

Was sind die potenziellen Vorteile dieser Veränderungen, was die Nachteile? Wie können wir sicherstellen, dass solche Veränderungen

inklusive Gesellschaften fördern? Während einige „negative Seiten“ einer digitalen Welt (Internet-Mobbing, Fake News) heute stärker ins öffentliche Bewusstsein gerückt sind, gibt es bisher kaum einen öffentlichen Diskurs darüber, was man dagegen machen könnte.

„Our digital future, c'est ICI“ bietet jungen Erwachsenen eine neue Plattform für eine Debatte, die sich in umfassender und positiver Weise mit unserer digitalen Zukunft befasst und darauf konzentriert, die Grundsätze, Prozesse und Entscheidungen zu identifizieren, die am wirksamsten zu einer inklusiven digitalen Gesellschaft führen.

Über die prämierten politischen Empfehlungen

Sowohl bei den Präsenz- als auch den Online-Veranstaltungen trafen sich junge kanadische und europäische Erwachsene (im Alter von 18-30 Jahren) in Gruppen und führten mit der Unterstützung von Moderator*innen Debatten. Die Gruppen hatten die Aufgabe, Ideen für die politische Ausrichtung der kanadischen und europäischen Regierungen zu erarbeiten. Hierzu erfolgte zunächst ein Brainstorming zu verschiedenen Problemen im Zusammenhang mit dem jeweiligen Veranstaltungsthema und deren Auswirkungen auf

die digitale Inklusion (z. B. Staatsbürgerschaft, gesellschaftliche Beziehungen, Leben im städtischen Raum, Rassismus, Gesundheit in Zeiten nach der Pandemie). Unter den behandelten Themen wurden die drängendsten Fragen zur weiteren Ausarbeitung in Form von machbaren politischen Lösungen und Maßnahmen ausgewählt. Um diese Herausforderungen zu bewältigen, formulierten die Teilnehmenden politische Empfehlungen mit konkreten, zu ergreifenden Maßnahmen.

ThinkYoung



⇒ <https://thinkathon.agorize.com/en/challenges/24-hours-thinkathon>

Der Inhalt dieses Dokuments bringt nicht die Meinung der EU zum Ausdruck